

Deutscher Alpenverein Karlsbad. Jahreshauptversammlung. Unter dem Vorhitz des Obmannes Karl Schöttner fand am 23. Feber im Großgasthof „Hofenstock“ die 37. Jahreshauptversammlung statt. Der Obmann eröffnete die Versammlung mit Begrüßung der Anwesenden und erstattete den Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr, aus welchem insbesondere hervorzuheben wäre: Gegenüber dem Vorjahre ist ein geringer Rückgang in der Zahl der Mitglieder aufzuweisen, und zwar beträgt der Rückgang sieben Mitglieder. Mit 31. XII. 1937 ergibt sich folgender Mitgliederstand: 374 A-Mitglieder und 187 B-Mitglieder, somit eine Gesamtzahl von 561 Mitgliedern. Den im Berichtsjahre verstorbenen Mitgliedern Herren Bezirksrichter Anton Jahn, Fabry, Dr. Jng. A. Ludwig (Neudek), Dir. Hans Gröger (Fischern), Fabrikant Daniel Rohlert (Graslich), wurde ein ehrender Nachruf gewidmet. Den Herren Dr. Paul Cartellieri und Josef Vichl wurde das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft unter Glückwünschen der Versammlung überreicht. Von den im vergangenen Jahre zugekommenen vielen Einladungen zu Hüttenöffnungen und Jubiläen sind die 50jährige Bestandesfeier des Deutschen Alpenvereines Warnsdorf und die Feier anlässlich der 25jährigen Obmannschaft des Herrn Jng. Ed. von der Sektion Wien des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines hervorzuheben. In allen Fällen wurden, soweit eine persönliche Vertretung nicht möglich war, Glückwünsche und Begrüßungen übermittelt. Obmann Schöttner brachte den Dank der Hauptversammlung allen jenen Mitgliedern und Freunden zum Ausdruck, welche den Verein in seinen Bestrebungen unterstützt haben. Insbesondere galt sein Dank dem Ehrenmitgliede, Herrn Rudl Eller und den Wiener Freunden für die Betreuung der Karlsbader Hütte, den Vereinsamtswalkern, Herrn Schreiber für seine Verwaltungstätigkeit, den Herren Karl Ruf und Franz Korb für die Leitung von Skifergängen, weiters den Familien Pupp-Schallmayer, den Herren Diell, Rastenhof, Rämpf (Grünlas) und der Kohlen-Gewerkschaft (Falkenau) für verschiedene Spenden, und nicht zuletzt der Presse, insbesondere der „Deutschen Tages-Zeitung“, bei welcher der Verein jederzeit vollste Unterstützung fand. Weiters wurde den Herren Dr. Sohl (Falkenau), Ernst Fickert, Heinrich Voigt und Adolf Tschammerhölzl für ihre dem Verein geleisteten Dienste herzlichst gedankt. Der Verband der Deutschen Alpenvereine im Tschechoslowakischen Staate hat im Jahre 1937 zwei Sitzungen in Prag abgehalten, in denen der Kassenbericht, der Bericht über die Mitgliederbewegung, ferner Fragen der Fahrpreismäßigungen, des Vortragswesens und der Unfallfürsorge bei Führungslehrgängen zur Behandlung standen. Aus dem Rechenschaftsbericht ging hervor, daß die geldliche Lage des Verbandes günstig ist, sodas die Mitgliedsbeiträge auf der gleichen Höhe wie früher belassen werden konnten. Herr Schöttner hatte anlässlich seines vorjährigen Aufenthaltes in Wien auch Gelegenheit, an einer Sitzung des Verbandes der Osttiroler Sektionen des Alpenvereines als Vertreter unseres Vereines und des Verbandes der sudetendeutschen Alpenvereine teilzunehmen. Es standen Fragen der Gebietsabgrenzungen in Osttirol und Aufstellung eines neuen Führertarifes zur Erörte-

rung. Weiters wurde der Hauptausflug eingeladen, die Hauptversammlung im Jahre 1939 in Wien abzuhalten. Falls diese Absicht vernünftig werden könnte, wäre dies im Hinblick auf den Besuch der Karlsbader Hütte von großem Vorteil. Der eigene Verein selbst hat im Berichtsjahre vier Ausflüge abgehalten. Hervorzuheben ist der Pestschlus, verschiedene Neuanlagen im Bergheim zu schaffen, so die Warmwasseranlage, einige kleine Bauarbeiten durchzuführen und damit manche am Bergheim vorhandene Mängel zu beseitigen. Die Auslagen hiefür haben mehr als 10.000 Kč betragen und wurden von der Firma Anton Rudolf, Karlsbad, in bester Weise ausgeführt. Eine Wanderung das Bergheim betreffend erfolgte auch dahingehend, daß in Zukunft nur noch Mitglieder des Alpenvereines die Berechtigung haben, im Bergheim zu übernachten, wogegen die Begünstigungsvereinbarungen mit den befreundeten Vereinen: Turnverein, gegr. 1860, Sparta und Männergesangsverein gelöst werden mußten, da das Bergheim durch die eigenen Mitglieder stärker als früher in Anspruch genommen wird. Es wurde jedoch die Erleichterung geschaffen, daß Personen unter 25 Jahren, die noch nicht selbständig erwerbstätig sind, bei einem Jahresbeitrag von 25 Kč ohne weitere Aufnahmegebühr dem Verein als B-Mitglieder beitreten können. Für Mitglieder der befreundeten Vereine wird auch in Zukunft der billige Besuch des Bergheimes möglich sein, wenn dortselbst geschlossene, unter verantwortlicher Führung stehende Lehrgänge veranstaltet werden. Zu erwähnen ist noch die Anschaffung eines Rettungsschlittens, der jetzt in der „Unruh“ bei Kreihl eingestellt wurde, und womit einer dringenden Notwendigkeit entsprochen worden ist. Ein zweiter Rettungsschlitten ist von Herrn Paul Moser beigelegt worden. Das Vortragswesen war unter den Schwierigkeiten, die sich mit der Beschaffung der Arbeitsbewilligung und Devisengenehmigung ergeben, so daß heuer nur ein Vortrag durchgeführt werden konnte. Um die vorhandenen Schwierigkeiten aufzuzeigen, wird angeführt, daß es — obwohl rechtzeitig eingereicht worden war — erst am Tage vor Stattfinden des Vortrages möglich gewesen ist, die erforderlichen Genehmigungen zu erhalten. Die Gemeinschaftsausflüge im Sommer und die regelmäßigen Regellabende des Vereines im „Panorama“ waren gut besucht. Am 24. Oktober v. J. hat im Bergheim ein Großfreiemachen stattgefunden, an welchem sich zahlreiche Mitglieder beteiligten und bei dem insbesondere die Damen des Vereines ihre vielseitigen Fähigkeiten unter Beweis stellten. In Anwesenheit des vertrieften Rechnungsprüfers, Herrn Hans Schmidt, berichtete Herr Schöttner weiters über die durch Herrn Schmidt vorgenommene Prüfung der Geldgebarung, die in Ordnung befunden wurde. Dem Säckelwarte, Herrn Richard Ruf, wurde für die vorbildliche Führung seines Amtes der Dank und die Anerkennung der Hauptversammlung ausgesprochen. An dieser Stelle wurden die Mitglieder ersucht, dem Verein die Führung seiner Geschäfte durch pünktliche und sofortige Einzahlung der Mitgliedsbeiträge zu erleichtern und ihm auf diese Weise Arbeit und Geld zu ersparen. Herr Schöttner gab sodann als Hüttenwart den Bericht über die Karlsbader Hütte im Lajetz. Sie hat im Jahre 1937 eine Besucherzahl von 1915

Gästen mit 2060 Uebernaachungen aufgewiesen, was insoferne von Bedeutung ist, als die Zahl der Uebernaachungen sonst fast stets geringer ist als die Besucherzahl. Der Grund liegt darin, daß die Hütte mehrmals von größeren Übungskursen besucht war, die sich längere Zeit auf der Hütte aufgehalten haben. Die Besucherzahl ist gegenüber dem Vorjahre wenig verändert und es ist anzunehmen, daß sich im Hinblick auf die Wiederherstellung der guten Beziehungen zwischen Oesterreich und dem Deutschen Reich in den kommenden Jahren der Besuch beträchtlich heben wird, wenn auch die Hütte infolge Abwesenheit des Gebietes für Reichsdeutsche von diesen weniger stark besucht wird. Die Hüttengebühren für Mitglieder sind die gleichen geblieben, für Nichtmitglieder wurden die Nächtigungsgebühren im Einvernehmen mit den Vereinen der Nachbarhütten von 4 auf 3 Schilling herabgesetzt. Der gelbliche Ertrag aus der Hütte war zufriedenstellend, doch mußten heuer verschiedene größere Ausgaben für Wegausbesserungen gemacht werden, da durch starke Hochgewitter beträchtlicher Schaden verursacht worden ist. Es wurde beschloffen, die Hütte wiederum an den bisherigen Pächter, Herrn Josef Amort, zu vergeben, der die Hütte stets in guter Weise und zu unserer vollsten Zufriedenheit geführt hat. Das Verhältnis zu unseren benachbarten Hütten, insbesondere zu der dem Oesterr. Touristenklub gehörenden Kerschbaumer-Alm-Hütte ist wie früher gut und hat sich durch die Neuverpachtung an alte Bekannte, Seppel und Kesi Ranschacher, womöglich noch herzlicher gestaltet. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, daß die Errichtung der „Dolomitenhütte“ unseres Hüttenpächters auf halbem Wege zur Hütte sich günstig für unsere Hütte auswirkt und die neue Hütte vom den Besuchern des Lazerz als gut gelegene und willkommenene Raststätte am Aufstieg zur Hütte angesehen wird. Im vergangenen Winter hat eine Aufsteiger Gesellschaft auf der Dolomitenhütte Quartier genommen und von dort aus Schitouren in unser Hüttengebiet unternommen, über deren landschaftliche Schönheit sie sich äußerst lobend ausgesprochen haben. (Schluß.) In kommender Zeit wird sich die Notwendigkeit einer Vergrößerung der Karlsbader Hütte und zunächst die Errichtung eines Kellerneubaus ergeben. Es wurden aus diesem Grunde mit der Gemeinde Tristach Verhandlungen wegen Abtretung von Grund auf der Grundlage gepflogen, daß gegen Zahlung eines größeren Beitrages zur Jahrbahrmachung des Weges bei der „Hohen Trage“ in das Lazerzkar, was auch für die Hütte nur von Vorteil ist, eine Fläche von 1000 Quadratmetern Grund abgetreten und verschiedene Begünstigungen, wie Wasser-, Brennholz- und Bauholzrecht usw. eingeräumt werden. Der Ausschuß wurde ermächtigt, die Verhandlungen weiterzuführen und gegebenenfalls zum Abschluß zu bringen. Die Karlsbader Hütte im Lazerz feiert heuer im Herbst ihr 30jähr. Bestandesfest. Es wird beabsichtigt, dieses Fest recht feierlich zu gestalten und es ergeht die Einladung an alle Mitglieder, sich an dieser Feier

nach Möglichkeit zu beteiligen. Es wird schon heute bekanntgegeben, daß voraussichtlich eine Gemeinschaftsfahrt stattfinden wird, wodurch sich eine Ermäßigung der Kosten ergeben wird. Eine größere Anzahl von Vereinsmitgliedern hat bereits die Ab-

schluß ausgesprochen, an der Fahrt teilzunehmen. Abschließend gab Herr Schöttner einen Bericht über die Sudetendeutsche Hütte, die 1937 mit 586 die höchste Besucherzahl seit ihrem Bestande erreicht hat. Zu erwähnen ist, daß die Tacheindeckung neu und nunmehr einwandfrei vorgenommen wurde und verschiedene neue Wegtafeln ausgestellt worden sind. In den kleinen See vor der Hütte wurden auf Anregung des zweiten Hüttenwartes Karl Schöttner drei Quellen eingeleitet, wodurch der See beträchtlich vergrößert werden konnte. Der Verein „Sudetendeutsche Hütte“ hat im Anschluß an die Sitzungen des Verbandes der sudetendeutschen Alpenvereine zwei Sitzungen in Prag abgehalten. Den Bericht über das Bergheim in Gottesgab erstattete der Bergheimwart Ing. Prof. Fritz Zapp. Er berichtete insbesondere über die neu vorgenommenen Neueinrichtungen, deren Schaffung sich sehr vorteilhaft auswirkt. Die Besucherstatistik konnte nicht mehr rechtzeitig aufgestellt werden, doch ist anzunehmen, daß sich der Besuch ungefähr auf gleicher Höhe mit dem Vorjahre gehalten hat. An dieser Stelle werden die Mitglieder darauf aufmerksam gemacht, daß mit Rücksicht auf die Einführung der Staatspolizei in Gottesgab jedes Mitglied beim Besuch des Bergheimes unbedingt einen Ausweis mit Lichtbild (Alpenvereinsmitgliedskarte oder Reisepaß) mit sich führen muß. Die Mitglieder werden dringend ersucht, dies zu beachten. Herrn Ingenieur Zapp wurde für seine Fürsorge um das Bergheim der besondere Dank der Hauptversammlung ausgesprochen. Die Abgaben für 1938 wurden auf Antrag des Vereinsführers in gleicher Höhe wie bisher festgesetzt. Bei den sodann stattgefundenen Neuwahlen wurde der alte Ausschuß unverändert wiedergewählt. Durch den Rücktritt des Herrn Oberlehrers Fischer von seinem Amte als Büchermant, für dessen jahrelange und gewissenhafte Führung ihm der Dank ausgesprochen wurde, ergab sich die Notwendigkeit einer Neubesetzung. Das Amt wurde vom Ausschußmitglied Herrn Robert Beller übernommen. Dieser erstattete sodann seinen Bericht als Obmann des Markierungsausschusses, dem zu entnehmen war, daß im vergangenen Jahre keine neuen Markierungen angelegt worden sind, weil alle betreuten Gebiete bereits entsprechend markiert sind. Dagegen wurden die bestehenden Markierungen erneuert und fehlende Wegtafeln ergänzt. Die Markierungen und Standorte der Wegtafeln wurden von Herrn Beller in einem Plan niedergelegt, durch welchen eine leichte Uebersicht bei später notwendigen Ausbesserungsarbeiten gewährleistet erscheint. Herrn Beller, der die Markierungsarbeiten zum Teil allein geleistet hat, wurde für seine Mühewaltung der Dank ausgesprochen. Schließlich wurden aus dem Kreise der anwesenden Mitglieder verschiedene Anregungen gegeben, die sich hauptsächlich mit einer Herabsetzung der Preise im Bergheim bei längerem Aufenthalt dortselbst befaßten; eine weitere Anregung wurde dahingehend gegeben, die jüngeren Mitglieder, deren Bindung an den Verein vorderhand nur lose ist, fester zur Mitarbeit im Verein heranzuziehen. Diese Fragen werden in der nächsten Ausschußsitzung zur weiteren Behandlung kommen.